

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 8-9 (1940-1941)
Heft: 7

Anhang: Mitteilung Nr. 1 : Wie kann Eisen gespart werden!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie kann Eisen gespart werden?

Infolge der veränderten Weltmarktlage sind Weisungen notwendig geworden, um den Eisenverbrauch im Baugewerbe zu limitieren. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, mit den verfügbaren Quantitäten sparsam umzugehen und die Verwendung von Eisen für jene Fälle vorzubehalten, wo es am rationellsten ausgenützt wird, bzw. nicht ersetzt werden kann.

Es bestehen mehrere Möglichkeiten, den Eisenverbrauch wirksam einzudämmen:

1. Bevorzugung eisensparender Bauweisen. Hier ist besonders der Eisenbeton zu nennen, da er gegenüber einer Stahlkonstruktion gleicher Tragfähigkeit nur etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{5}$ der Stahlmenge erfordert. Bei lediglich auf Druck beanspruchten Bauelementen ist das Verhältnis noch günstiger.

Durch konstruktive Massnahmen ist dafür zu sorgen, dass keine unbrauchbaren Abfälle und Verschnitte entstehen.

2. Ersatz von Eisen durch andere Baustoffe: Zahlreiche Möglichkeiten hierzu bietet der Cement. Die schweizerische Kunststeinindustrie ist in der Lage, sehr viele baugewerbliche Bedarfsgegenstände in hervorragender Qualität anzufertigen, welche früher fast ausschliesslich in Eisen erstellt wurden. Durch vermehrte Berücksichtigung der Cementwaren wird also die zureichende Versorgung dringlicherer Metallbedürfnisse erleichtert. Cementfertigprodukte, welche in diesem Sinn heute bevorzugt werden sollen, sind:

Rohre aller Dimensionen, auch säurefest imprägniert
Leitungs- und Beleuchtungsmasten, Kandelaber, Haltepfähle, Verkehrszeichen
Schachtdeckel, Schlammabscheider
Geländer, Gartenpfosten
Kabelleitungen und -muffen etc.
Behälter (Tanks, Silos etc.) für alle Zwecke, auch Benzin und Oel
Kassenschränke
Luftschutztüren
Eternitprodukte an Stelle von Blechwaren.

3. Verwendung höchstwertiger Eisensorten. Durch die Anwendung von Qualitätsstählen kann in den meisten Fällen eine wirksame Reduktion der Eisenquerschnitte und damit des Materialgewichts erzielt werden. Neuere Bestrebungen sind bereits vorhanden, extremfeste Stähle in der Bauindustrie einzuführen.

4. Ein Mittel zur Erzielung von Eisenersparnissen liegt in der sorgfältigen Behandlung und Pflege von Werkzeugen und Maschinen. Ebenso sollte das viele Alteisen unseren Produktionsstätten zugeführt werden und nicht der Verrostung anheimfallen.

Wir möchten Sie bitten, die Bestrebungen zur Einsparung von Eisen durch Ihre wirksame Mitarbeit zu unterstützen, da es auch in Ihrem Interesse liegt, wenn möglichst viel der vorhandenen Vorräte für Zwecke verfügbar bleibt, in welchen Metall nicht ersetzbar ist.

Hochachtungsvoll

E. G. Portland.